

## 41. Stadtratssitzung 27.09.2018 – TOP 5 Informationen zur Haushaltsplanung 2019

### Zeitschiene:

- bereits im Juni zugegangen
- Freitag, 19.10.18 Versand Verwaltungs- und Vermögenshaushalt mit reduzierten Vorbericht
- Donnerstag, 25.10.18 – 1. Haushaltsberatung in Stadtratssitzung (regulär)
- Donnerstag, 08.11.18 – 2. Haushaltsberatung (zusätzlich)
- Donnerstag, 13.12.18 – Beschlussfassung
- Samstag, 19.01.19 – Öffentliche Bekanntmachung Amtsblatt
- Montag, 21.01.19 - Inkrafttreten

### Prämissen, Rahmenbedingungen, aktueller Stand der Planung:

Einwohnerzahl: 11.040 EW – Rückgang ggü. Vorjahr um 131 EW

Planung erfolgt zum derzeitigen Gebietsstand, d. h.

- wir planen Einnahmen und Ausgaben ohne Eingemeindungen
- ohne Fusionsprämie 2 Mio. Euro
- aufzunehmende Gemeinden machen regulär Haushaltspläne für sich allein, diese dienen im Fall der Eingemeindung als Grundlage für Zusammenführung zum Nachtragshaushalt.
- Bis zur Erstellung des Nachtragshaushalts werden die Ausgaben für die neuen Ortsteile aus den Ansätzen des Schmöllner HH-Plans geleistet. Hierzu wird ein allgemeingültiger Deckungsvermerk formuliert.

Orientierungshebesätze für **Kreis- und Schulumlage** liegen vor (entsprechen Hebesätzen 2018):

Kreisumlage steigt von 4.173.700 € auf 4.463.000 € → 289.300 € mehr

Schulumlage steigt von 588.300 € auf 630.100 € → 41.800 € mehr

vorläufige Zahlen zu **Schlüsselzuweisungen** und sonstige Zuweisungen liegen vor:

Schlüsselzuweisungen sinken von 1.636.100 € auf 1.150.000 € → 486.100 € weniger

keine Erhöhungen **Hebesätze** Realsteuern und **Gebührensätze**

**allgemeine Rücklage** zum 31.12.2018: 4,173 Mio. €, Mindest-RL: ca. 450.000 €; 3,723 Mio. € verfügbar für 2019 und Finanzplanjahre

**Kredit** noch nicht eingepreist (Zinsen in VWH, Tilgung im VMH)

**Kita-Neubau** noch nicht im Finanzplan verankert, da Finanzierung von Ideenwettbewerb und anschließender Variantenuntersuchung abhängig.

**Zuschuss an Stadtwerke** nicht im Plan, abhängig von Leistungsfähigkeit Stadt und Positionierung Stadtrat

**Haushaltsfehlbeträge:**

zu Beginn der Planungswoche (Mittelanmeldungen Ämter) nur in 2019 (nicht Finanzplanzeitraum)  
Haushaltsdefizit von 9,4 Mio. Euro → 6,2 Mio. € VMH, 3,3 Mio. € VWH

nach der Planungswoche: 3,7 Mio. € Defizit → 2,4 Mio. € VMH, 1,3 Mio. € VWH

**Zwischenfazit:**

zunehmendes Missverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben.

auf Einnahmen wird verzichtet \*, (z. T. freiwillige) Ausgaben werden erhöht.

Wir bewegen uns trotz wirtschaftlichen Booms mit aktuell hohen Gewerbesteuereinnahmen in Richtung Haushaltskonsolidierung, weil der Verwaltungshaushalt die Ausgabenwünsche nicht mehr decken kann.

Politische Entscheidungen mit langjährigen Auswirkungen beeinträchtigen in Summe zunehmend die Haushaltswirtschaft (z. B. 7 Jahre Kitagebühren eingefroren; Beitragserhebung Abwasserbeiträge auf Basis von Zahlenwerten 2005, fast alle Grundstückseigentümer haben Festsetzungsbescheide, d. h. auch deren aktuelle Maßnahmen werden zu alten, viel zu geringen Werten abgerechnet, selbst wenn die Werte der neuen Globalkalkulation zeitnah in Kraft treten).

Straßenausbaubeiträge werden bei aktueller Entwicklung nicht dauerhaft ausgesetzt werden können.

**\* Gebührendeckungen aus Jahresrechnung 2017:**

- 1) Kita – 54,3 % → 45,7 % bzw. 394 € monatlich schießt Stadt für jeden Kitaplatz zu
- 2) Friedhof – 79,4 % → 21,1 % trägt Stadt, d. h. 225,39 € pro Bestattungsfall
- 3) Freibad – 16,8 % → 83,2 % trägt Stadt, d. h. 8,49 € pro Besucher Zuschuss

**Einnahmeverzicht am Beispiel Kita- Betreuung:**

Kitagebühren per Beschluss für die Dauer der Legislatur des Stadtrats eingefroren, ermöglicht keine Anpassungen an veränderte Finanzierungs – und Einkommensbedingungen. Betriebskosten stetig steigend, Personalkosten beinhalten hohe Tarifaufwüchse und steigen durch neue Betreuungsschlüssel; pro Kind fallen jährlich Personalkosten von ca. 9.500 € an.

Grund für enorm steigenden Bedarf an Kitaplätzen → Nachfrage nach Arbeitskräften auf Arbeitsmarkt, viele Doppelverdienerfamilien, höheres Einkommensniveau der Eltern; bewirkt, dass Kinder viel früher die Kita besuchen; nicht vorrangig Geburtensteigerung, sondern Berufstätigkeit beider Eltern und Rechtsanspruch ab 1 Jahr bewirken Mehrbedarf an Betreuungsplätzen.

Was ist eine qualitativ hochwertige Kitabetreuung wert? Ganztagskitaplatz kostet bei uns seit 2012 zwischen 105 und 155 € pro Monat (unter 1jährige vernachlässigbar 195 €). Das sind 5 € bis 7,38 € am Tag bzw. 63 bis 92 Cent pro Stunde, unter einem Euro pro Stunde. Ist das angemessen?

*(Zum Vergleich: Hortgebühren Landkreis ohne Ermäßigung 120 € pro Monat für maximal 3 – 4 Stunden am Tag.)*

#### **Einnahmeverzicht am Beispiel Abwassergebühren:**

Beispiel Abwassergebühren: seit 1998 bei 4,80 DM/2,45 € pro m<sup>3</sup> - 21 Jahre stabil!!!! (vorher 2,33 €/4,55 DM)

Preis für Abwasser wurde über die Jahre trotz nachweisbarer Kostenaufwüchse stabil gehalten, durch Nichtanpassung Personal an steigendes Aufgabenvolumen, Vernachlässigung Instandhaltungen und Reduzierung der Eigenkapitalverzinsung. → dringender Handlungsbedarf

#### **Ausgabensteigerung am Beispiel Rekommunalisierung Bauhof:**

Politisch gewollter Kostenaufwuchs; Kostenreduzierung war angestrebt, aber tatsächliche Entwicklung verläuft gegenteilig, zusätzliche Kostenaufwüchse z. B. mind. 70.000 € p. a. durch Heißwassertechnik ohne wirtschaftlichen Mehrwert. Können wir uns den (auch nicht unumstrittenen) ökologischen Mehrwert leisten?

26.09.2018

Biereigel